

# HOLSTEIN NEWS

**S** W I T Z E R L A N D



• Antibiotika Bewusstsein

• TCI®

• Kuhgrösse

Dezember 2017



Als Dienstleistungsbetrieb ist Holstein Switzerland stets bestrebt, den Kontakt zu den Mitgliedern zu verstärken. In diesem Sinne bleiben die Förderung und Aufrechterhaltung der Kundennähe und das Anbieten geeigneter und nützlicher Instrumente für das Herdenmanagement unsere Prioritäten.

Wir verfügen heute über vier klar identifizierte Werkzeuge mit Namen und Logo: Die Herdendaten-Plattform HolsteinVision muss nicht mehr vorgestellt werden. Rund vier von fünf Mitgliedern besitzen ein Abonnement und verwenden sie erfolgreich. Wir möchten jedoch den Anteil der Züchter erhöhen, die die Plattform für die TVD-Meldung der Geburten und Bewegungen nutzen. Wer das Modul einmal getestet hat, wird nicht mehr darauf verzichten wollen! Die App Holstein Mobile – „Ihre Herde in Ihrer Westentasche“ für Smartphones – wurde für die Abfrage und Erfassung der Herdendaten entwickelt. Sie weist die gleichen Funktionalitäten wie HolsteinVision auf, ist aber noch benutzerfreundlicher und schneller. Holstein Data schliesslich ist das Holstein-Betriebsnetz. Die über 200 Betriebe, die dazu gehören, haben sich verpflichtet, vollständige und qualitativ hochstehende Daten zu liefern, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der genomischen Selektion zu gewährleisten.

Das jüngste unserer Produkte ist Holstein on Farm. Diese Dienstleistung, welche die Tätigkeiten unseres Aussendienstes umfasst, stützt sich noch mehr als die drei anderen Produkte auf die zuchttechnischen und menschlichen Kompetenzen der Aussendienstmitarbeiter ab. Seit zwei Jahren bieten wir einen Anpaarungsplan einschliesslich Definition des Zuchtziels, Stierliste und Anpaarungsvorschläge an. Weiter gibt es persönliche Schulungen für eine effiziente Benutzung von HolsteinVision und Holstein Mobile.

Diese Dienstleistungen sind zwar kostenpflichtig, doch im Fokus stehen der Nutzen, die Effizienz und die Rentabilität für den Züchter.

Pascal Monteleone

## INHALT

Edito.....	02
Züchter: was Sie wissen müssen.....	03
Die Kuh im Blickpunkt.....	12
Holstein Meisterzüchter.....	14
Ausstellung - Züchtererfolge.....	16
Tips & Tricks HolsteinVision.....	21
Hinter den Kulissen des Betriebs.....	22
Die Jugend hat das Wort.....	25
Agenda & Impressum.....	28
Deckseite: IRIS, Beyeler Aldo, Oberschrot	



TCI®

Beobachtung der frischgekalbten Kühe

Timothée Neuenschwander

Die Kalbperiode ist eine sehr bewegte Zeit. In den Wochen vor und nach der Kalbung müssen sich die Kühe mehrmals an grosse Änderungen gewöhnen. Zuerst an das Trockenstellen, dann an das Kalben und schliesslich an den Milchproduktionsstart. Alle diese Elemente machen aus der sogenannten Transiphase die heikelste Periode im Lebenszyklus einer Kuh.

Holstein Switzerland publiziert seit 2014 den Transitionsindex TCI®, der eine Übersicht über den Verlauf dieser Phase auf dem Betrieb gibt. Die Resultate in der Tabelle waren bisher sehr schwierig zu interpretieren.

Diesen Winter wird die überarbeitete Präsentation des TCI® in Form einer Grafik auf HolsteinVision vorgeschlagen. Der Bericht wurde

erweitert, um andere wichtige Aspekte beim Laktationsstart aufzuzeigen, nämlich das Ketoserisiko und die Eutergesundheit.

Der Bericht soll eine Übersicht über das Management der Transiphase geben. Die Situation der Herde kann auf einen Blick erfasst werden. Problematische Fälle können danach mit den verschiedenen Partnern (Fütterungsberater, Tierarzt usw.) vertieft werden.

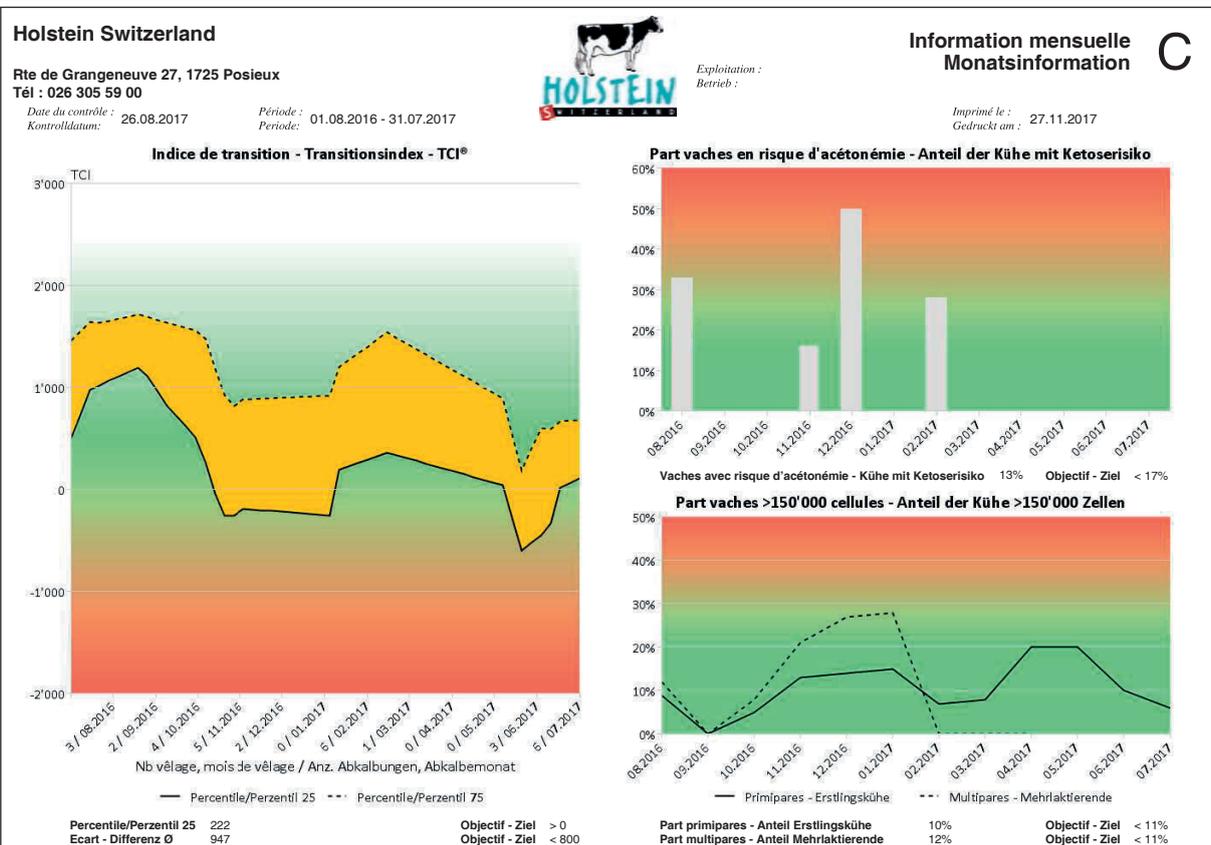
**Erläuterung des Berichts**

Der Bericht enthält eine Grafik für den TCI®, eine Grafik für das Ketoserisiko und eine Grafik für die Eutergesundheit. Der TCI® zeigt, ob die Kuh die Laktation besser begonnen hat, als beim Trockenstellen erwartet wurde. Ein TCI® > 0 bedeutet, dass sie besser gestartet ist, während ein TCI® < 0 heisst,

dass sie die Erwartungen nicht erfüllt hat. Das Ziel ist, dass die durchgezogene Linie stets über 0 liegt. Der Abstand zwischen der durchgezogenen Kurve und der gestrichelten Kurve soll so klein wie möglich sein. Er zeigt den Unterschied zwischen den weniger guten und den besten Kühen des Betriebs.

Die zwei anderen Grafiken basieren auf der ersten Wägung. Die erste Grafik zeigt den Anteil Kühe mit einem hohen Fett-/Eiweissverhältnis (>1.4), während die zweite den Anteil Kühe mit einer Zellzahl von über 150'000 widerspiegelt. Bei Mehrlaktierenden Tieren werden nur Kühe berücksichtigt, die ihre vorangehende Laktation mit weniger als 200'000 Zellen abgeschlossen haben. 🐄

Monatsinformation C





### TVD

#### Meldung der Änderung der TVD-Betriebsnummer

Eric Barras

Es kommt mehr und mehr vor, dass Betriebe eine neue TVD-Nummer erhalten, sei es für eine Betriebsgemeinschaft oder wenn ein Teil der Herde in einem anderen Stall stationiert wird.

Wir bitten alle betroffenen Züchter, die neue TVD-Nummer direkt an Holstein Switzerland zu melden.

Die TVD-Hauptnummer, die bei uns registriert ist, befindet sich auf der Milchkontrollliste.

Ansonsten können gewisse Betriebs- und/oder Bewegungsmeldungen nicht von der TVD übernommen werden, und die Tierlisten bleiben unvollständig. 🐄



### Tier&Technik 2018

#### Anforderungen für Ihre Tiere

Olivier Buchs

Die traditionelle Tier&Technik findet vom 22. bis 25. Februar 2018 in St. Gallen statt. Die Holsteinzüchter sind aufgerufen, 15 Elitekühe vorzuführen.

Wir möchten hervorragende Tiere mit hohen Milchleistungen und einem Exterieur zeigen, das auf Ausstellungsniveau liegt.

Die Ostschweiz besitzt nach wie vor ein grosses Entwicklungspotenzial für die Holsteinkuh. Es sollen Tiere aus den zwei nahgelegenen Regionen Zentral- und Ostschweiz vorgeführt werden.

Wir bitten die Züchterinnen und Züchter dieser Regionen, ihre schönsten Tiere bis zum 15. Januar 2018 unter Berücksichtigung der Anforderungen anzumelden. Die Anforderungen, zusätzliche Informationen



Sonnenhof Acme SONOVA, Ziegler Linus, Niederbüren

sowie das Anmeldeformular finden Sie im Anhang. 🐄



protector

## EXPO Bulle 2018 - 24.03.2018

Nationale Milchviehausstellung

Olivier Ruprecht

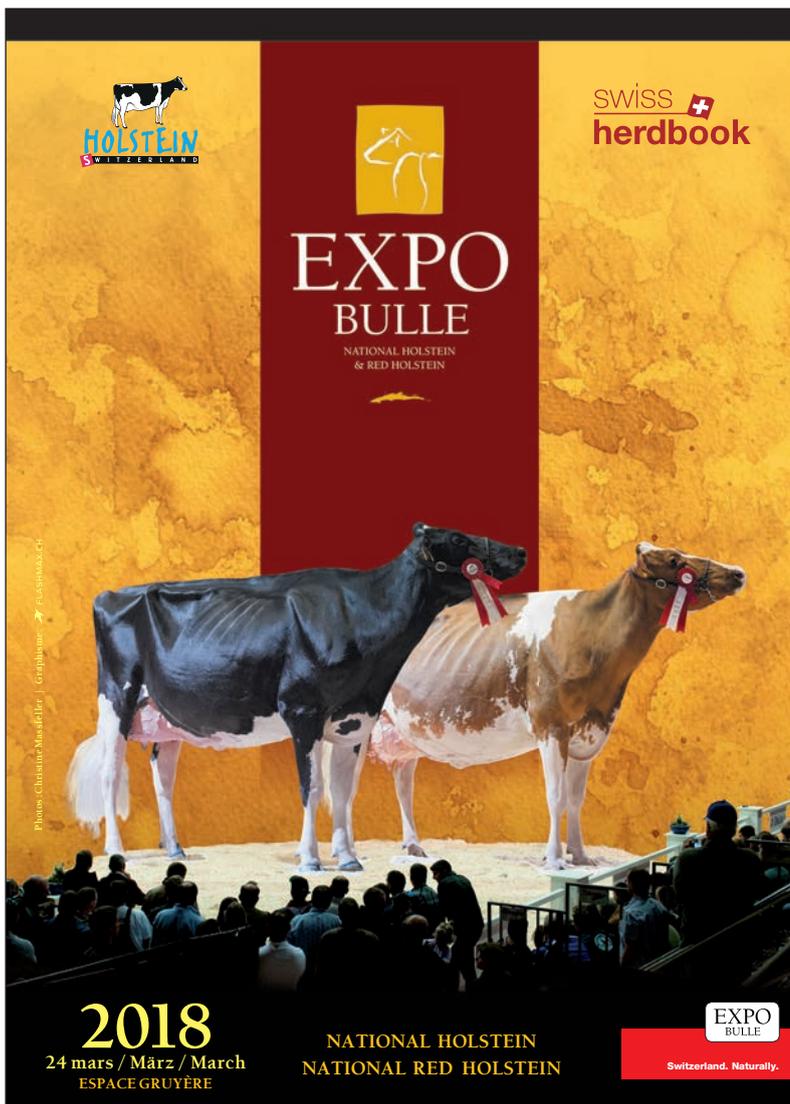
Der Titel der EXPO Bulle als nationale Holstein- und Red Holstein Ausstellung der Schweizer Zuchtverbände ist verbunden mit der anerkannten Popularität sowie der Qualität, die den grössten Europäischen Treffen der Viehzucht würdig ist. An einem einzigen Wettbewerbstag misst sich im Ring die beste Vertretung der Holstein- und Red Holstein-Kühe aus der ganzen Schweiz. Die grosse Schweizer Viehzuchtmesse ist so zu einem einzigartigen Treffpunkt mit festlichem Programm geworden, der am Abend nach den Wettbewerben im Ring noch weitergeht.

### Neuheiten

Für die bestklassierte Kuh pro Kategorie, welche vom gleichen Züchter sowohl gezüchtet als auch ausgestellt wird, gibt es eine Auszeichnung. Als weitere Neuheit wird es pro Rasse eine Kategorie mit Kühen von über 60'000 kg Lebensleistung geben. Damit wird würdevoll die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit hervorgehoben. Um das Wohl von jedem Tier an der Ausstellung sicherzustellen, werden vermehrt Kontrollen durchgeführt. Die EXPO Bulle bietet nicht nur den Züchtern des Landes ein unvergessliches Fest an. Die EXPO Bulle bietet auch den Kühen besten Komfort und sorgt für einen respektvollen Umgang mit den Tieren zu Gunsten des Tierwohles.

### Allgemeine Informationen

Anmeldefrist: 19. Februar 2018. Die Anmeldungen erfolgen ab dem 9. Januar 2018 über Internet. Um den nationalen Charakter der EXPO Bulle zu unterstreichen, hat Holstein Switzerland entschieden, den Betrieben Ihrer Mitglieder



von ausserhalb des Kantons Freiburg einen Transportbeitrag von CHF 50.00 pro ausgestellte Kuh (in Bulle anwesend) auszurichten. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.expobulle.ch](http://www.expobulle.ch).

### Stand EXPO Bulle: ein Stand mit Profis für die Vorbereitung Ihrer besten Kühe

Mit dem Ziel, die bestmögliche Vertretung der Schweizer Holstein- und Red Holstein-Zucht an der EXPO Bulle zu haben, organisieren die schweizerischen Viehzuchtverbände einen professionellen Stand für die Vorbereitung der Tiere.

Wichtigste Infos dazu:

- unter der verantwortungsvollen Begleitung durch Schweizer Styler von hohem Niveau;
- Engagement von europäischen Stylerern zur Unterstützung;
- komplette Übernahme der Kühe während der ganzen Ausstellung;
- Anmeldung via Internet gleichzeitig mit der Anmeldung der Kühe;
- Gebühr bei der Anmeldung für den Stand: CHF 100.00. Gebühr pro aufgeführtes Tier: CHF 250.00

Zögern Sie nicht, diese Dienstleistung in Anspruch zu nehmen! Sie haben so die Garantie für qualitativ hochstehende Arbeit, die Ihnen die Teilnahme an der EXPO Bulle, dem nationalen Treffpunkt der Holstein- und Red Holstein-Zucht, ermöglicht.

**QUALITAS** <sup>ASR</sup> **Antibiotika Bewusstsein**  
 Internationale Antibiotika Awareness Woche  
 Sarah Görlich, ASR und Qualitas SA

Um das Bewusstsein für Antibiotikaresistenzen weltweit zu stärken, fand vom 13.-19. November 2017 eine „Antibiotika Awareness Woche“ in der Schweiz und in vielen anderen Ländern gleichzeitig statt.

Als Teil der Umsetzung der nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) hatte diese Sensibilisierungswoche zum Ziel, auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit Antibiotikaresistenzen aufmerksam zu machen sowie über laufende Aktivitäten in der Schweiz zu informieren.

**Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen**

Die Besorgnis über kaum oder nicht mehr behandelbare Krank-

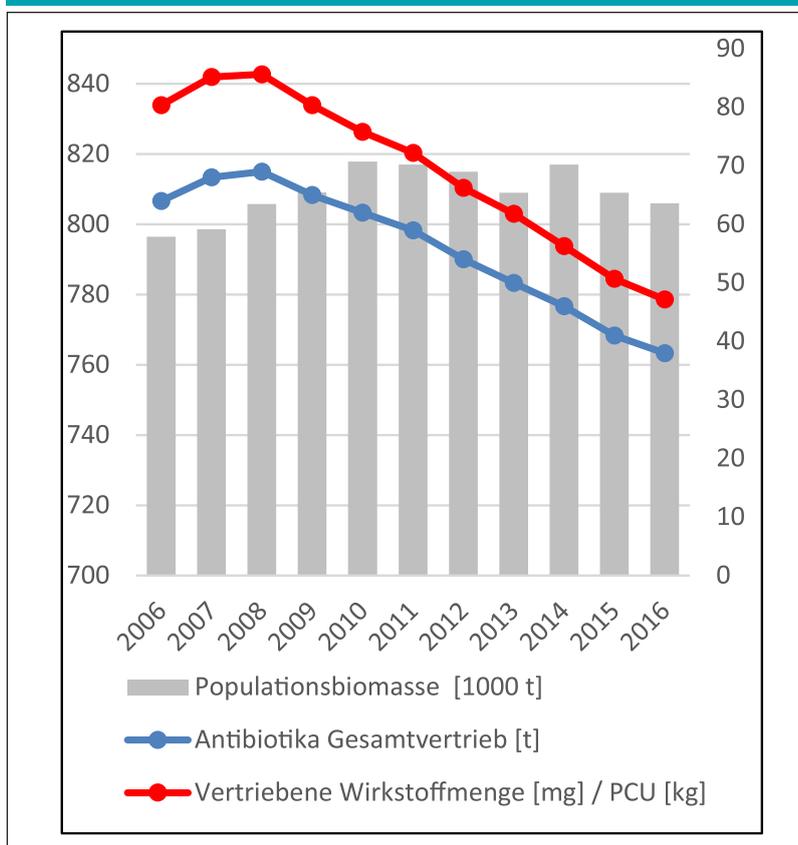


Quelle: © BLV / Annette Boutellier. StAR: Die Überwachung des Verbrauchs von Antibiotika und der Entwicklung von Resistenzen soll ausgebaut werden.

heiten im Zusammenhang mit antibiotikaresistenten Bakterien nimmt zu. Die Strategie möchte die Wirksamkeit von Antibiotika langfristig sicherstellen in den Bereichen Mensch, Tier und Umwelt. Das Bundesamt für

Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) überwacht seit 2006 die Situation der Antibiotikaresistenz bei Mastgeflügel, Mastschweinen und Rindern.

Grafik 1: Antibiotika-Vertrieb in der Schweiz von 2006 bis 2016.



**Elektronisches Behandlungsjournal**

In der Schweiz gilt die Aufzeichnungs- und Buchführungspflicht über Bezug, Lagerung, Abgabe sowie Anwendung von Tierarzneimitteln für Nutztiere. Allerdings gibt es dafür sehr viele unterschiedliche Systeme: Von der manuellen Erfassung im Stall in Papierform über moderne Melksysteme bis hin zu Herdenmanagement-Programmen für Tierhalter.

Seit 2013 ist die elektronische Erfassung von Rindergesundheitsdaten auch über die Internet-Plattformen der Zuchtorganisationen möglich. Mit Hilfe von geplanten Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale kann die Zucht von gesunden Tieren unterstützt und die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Genetik

gefördert werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) engagiert sich seit einigen Jahren aktiv im Bereich der Erfassung und Vernetzung von Rindergesundheitsdaten durch die Beteiligung an nationalen Projekten sowie durch die Förderung von Projekten auf Stufe Zuchtorganisationen.

### Netzwerk Rindergesundheitsdaten

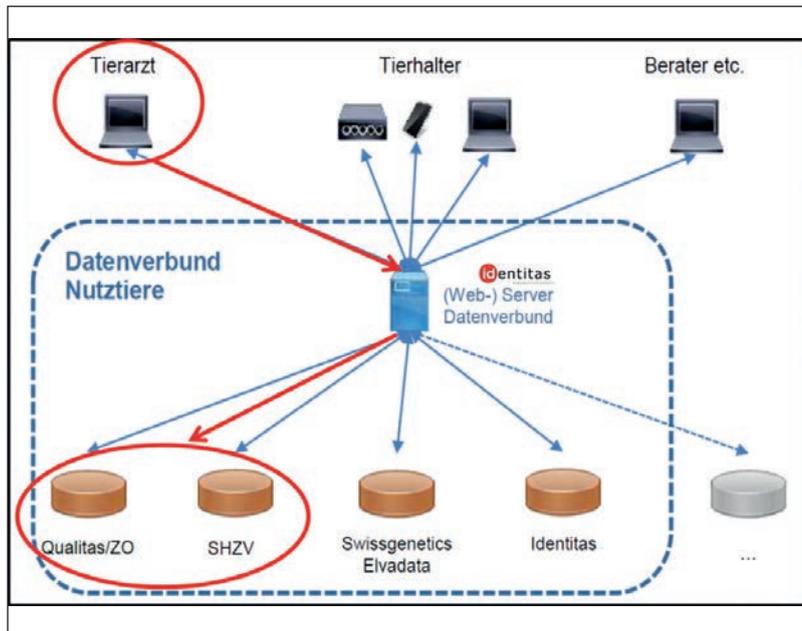
Mit dem Projekt Netzwerk Rindergesundheitsdaten soll die Effizienz für die Erfassung und Nutzung von Gesundheitsdaten am Beispiel des Milchviehs verbessert werden. Im Laufe der ersten Projektphase konnten Optimierungen in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit der elektronischen Behandlungsjournale der Zuchtorganisationen identifiziert und umgesetzt werden. So wurde beispielsweise die Gesundheitsdatenerfassung von Tiergruppen ermöglicht oder auch die Aufzeichnung von Mastvieh-Daten neben Milchvieh und Aufzucht. Ende 2016 wurde der Diagnoseschlüssel erweitert nach intensiver Überprüfung durch die Tierärzteschaft. Dieser Schlüssel dient als Basis für die künftige Erfassung von Rindergesundheitsdaten.

### Vernetzung von Rindergesundheitsdaten

Datenquellen, die Gesundheitsdaten von Milchvieh enthalten, sollen vernetzt werden mit dem Hauptziel, Doppelspurigkeiten bei der Datenerfassung zu vermeiden.

Einerseits geht es um den Bau

Grafik 2: Datenverbund. Schnittstellen zwischen der tierärztlichen Praxissoftware und den Datenbanken der Zuchtorganisationen



von Schnittstellen zwischen der tierärztlichen Praxissoftware und den Datenbanken der Zuchtorganisationen. Die Umsetzung ist Teil des übergeordneten Projektes «Datenverbund», das eine umfassende Plattform für Herdenmanagement-Daten von Rindern zum Ziel hat.

In Absprache mit dem BLV wurden mögliche Berührungspunkte und potentielle Synergien zur Datenbank des Bundes ausgetauscht, die zur Erfassung der Anwendung von Antibiotika auf der Ebene der Vertrieber und Tierärzteschaft aufgebaut wird.

Andererseits wird seitens der ASR an Schnittstellen mit modernen Melksystemen gearbeitet, wobei dort erfasste codierte Rindergesundheitsdaten ebenfalls zu den Datenbanksystemen der Zuchtorganisationen übertragen werden sollen.

### Nutzung von Rindergesundheitsdaten

Die im Rahmen der Gesundheitsdatenerfassung registrierten Diagnosen lassen sich vielfältig entsprechend der Bedürfnisse verschiedener Nutzer aufbereiten. Im Rahmen eines Forschungsprojektes werden massgeschneiderte Reportingprozesse und Berichte für Züchter, Tierärzteschaft und Behörden erarbeitet. Hintergrund dabei ist, das Herdenmanagement des Züchters, die bestandesmedizinische Beratung der Tierärzteschaft und die Früherkennung von Rinderkrankheiten zu fördern und zu erleichtern. 🐄



## Kuhgrösse

Ein Gesprächsstoff in der Zuchtwelt

Timothée Neuenschwander

Die Kuhgrösse sorgt seit jeher für Gesprächsstoff in der Zuchtwelt. Seit einigen Monaten haben die Diskussionen jedoch noch zugenommen. Dies scheint uns der richtige Zeitpunkt zu sein, um einige Fakten zur Grösse und Zuchtausrichtung zu erwähnen.

Warum sprechen eigentlich alle von der Kuhgrösse? Sehr wahrscheinlich, weil es eines der „sichtbarsten“ Kriterien bei einer Kuh ist. Niemand kann auf den ersten Blick sehen, ob eine Kuh gute Eiweissgehalte liefert. Selbst viele Produzenten können z.B. nicht sofort die Qualität der Euterdrüsigkeit erkennen. Hingegen kann jeder sagen, ob eine Kuh gross oder klein ist. In dieser Hinsicht ist jeder ein „Experte“ ohne allzu grosses Risiko, sich zu täuschen.

Eine andere Eigenschaft der Grösse ist, dass sie ein einfaches Selektionsmerkmal ist. Die Vererbbarkeit ist sehr hoch (0.60 bei der Holsteinrasse in der Schweiz). Über die Hälfte der Variation bei der Grösse hängt

Tabelle 1. Effektive Durchschnittsgrösse der Kühe im Verhältnis zum Zuchtwert für dieses Merkmal

ZW Grösse	Ø Grösse mit 30 Monaten	Ø Grösse ausgewachsene Kuh
90	144 cm	148 cm
100	148 cm	151 cm
110	151 cm	154 cm
120	155 cm	157 cm

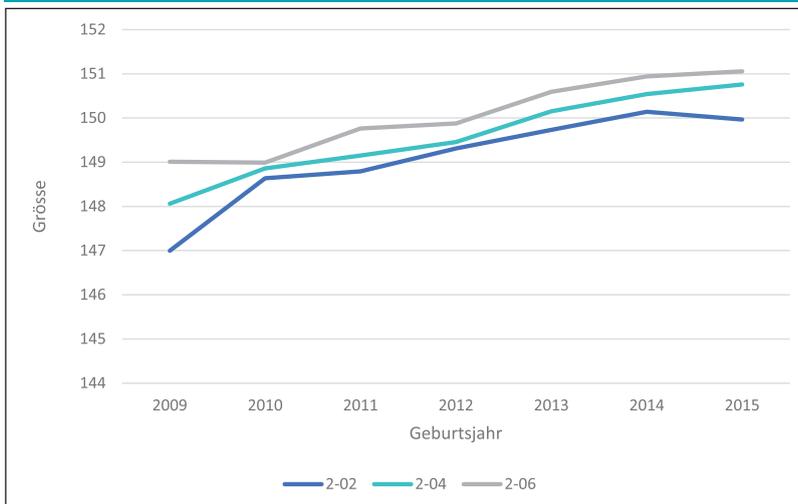
von der Genetik ab! Das ist mehr als bei jedem anderen Merkmal - ausser Farbe und Hornlos-Gen. In nur wenigen Generationen kann man dieses Merkmal in die eine oder andere Richtung lenken. Das ist auch eine der Gefahren, da die Kühe in nur wenigen Generationen (und die Generationen lösen sich in der Ära der Genomik rasch ab) viel zu gross ... oder zu klein werden!

Muss man also nach der Kuhgrösse selektionieren? Was sind die Vorteile einer grossen oder kleinen Kuh? Gewinnt man mehr Geld mit einer grossen oder einer kleinen Kuh? An sich ist die Grösse kein entscheidendes Merkmal. Man muss sich aber vor den Extremen hüten. Eine zu

grosse Kuh braucht eine grössere Liegebox, mehr Platz im Stall und mehr Futter. Eine zu kleine Kuh hingegen gibt weniger Milch, verdeckt die langen Standplätze mehr oder dreht sich in der Liegebox um. Die Selektion beim Milchvieh soll sich also nicht auf die Grösse fokussieren, sondern die Extreme meiden.

Die optimale Kuhgrösse variiert je nach Betrieb. Die Stallgrösse und die allfällige Weidehaltung oder Teilnahme an Milchviehschauen beeinflussen das Zuchtziel hinsichtlich der Grösse. Angesichts dieser Unterschiede, war es nicht einfach, ein Zuchtziel für die gesamte Holsteinrasse zu definieren. Seit mehreren Jahren liegt das Zuchtziel bei 155 cm für eine ausgewachsene Kuh. Diese Grösse ist nicht das Ergebnis tiefgehender wissenschaftlicher Berechnungen oder der detaillierten Auswertung einer Umfrage bei allen Züchtern; es handelt sich vielmehr um einen Konsens, der die Eigenheiten verschiedener Zuchtziele zu berücksichtigen versucht. Für der Einstufung gibt also eine Grösse von 155 cm am meisten Punkte. Bei grösseren oder kleineren Kühen erfolgen Abzüge. Demzufolge werden auch beim ITP von Stieren, die zu grosse oder zu kleine Kühe produzieren, Abzüge gemacht.

Grafik1. Grösse der Erstmelkkühe im Verhältnis zum Einstufungsalter (in Jahren/ Monaten) und zum Geburtsjahr

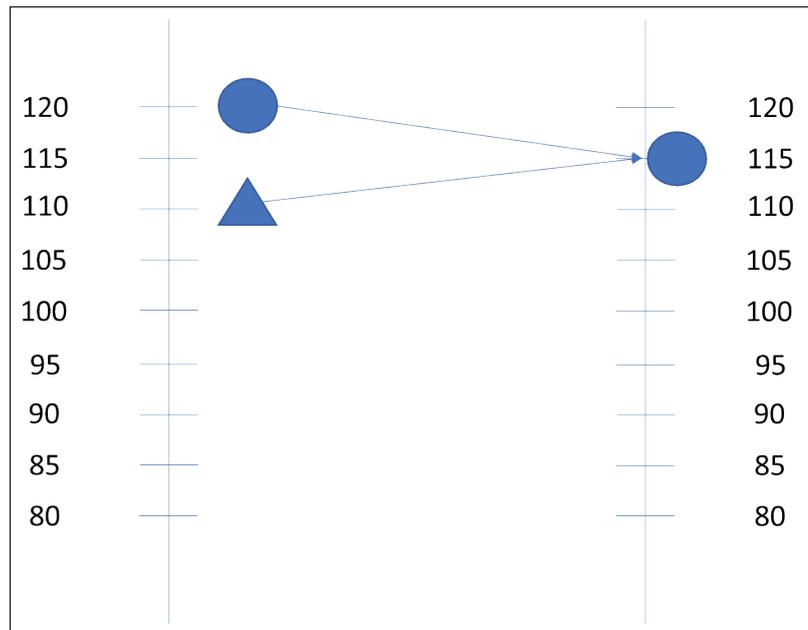




Eine rasche Bestandesaufnahme ermöglicht, sich eine Idee der jetzigen Situation bezüglich der Grösse zu machen. Bei der Einstufung wird die Grösse als Kreuzbeinhöhe definiert. Alle Erstmelkkühe werden für dieses Merkmal gemessen, aber die Einstufung kann zu verschiedenen Altern erfolgen. Grafik 1 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Kreuzbeinhöhe von Holsteinkühen, die bei Holstein Switzerland registriert und im Alter von 26 Monaten (2-02), 28 Monaten (2-04) oder 2 ½ Jahren (2-06) eingestuft wurden. Heute misst eine Erstmelkkuh in voller Laktation durchschnittlich über 150 cm. Die Grösse nahm in sechs Jahren um 2 cm bei den Erstmelkkühen mit 30 Monaten und um 3 cm bei den jüngeren Rindern zu. Die stärkere Zunahme bei den jungen Tieren erklärt sich teilweise mit einer intensiveren Fütterung, aber auch mit einer erhöhten Frühreife der Rasse.

Demzufolge ist die grosse Frage für viele Züchter, was z. B. ein Zuchtwert von 120 für einen Stier bedeutet. Jeder weiss, dass ein solcher Stier überdurchschnittlich grosse Kühe produziert. Aber sind diese „sehr gross“ oder „nur ein wenig grösser“? Tabelle 1 zeigt die effektiv gemessene Grösse von Kühen im Vergleich zum Zuchtwert. Mit der genetischen Grundlage 2017 messen Kühe mit einem durchschnittlichen ZW (100) 149 cm im Alter von 2 ½ Jahren und 151 cm im Erwachsenenalter. Achtung: Es handelt sich um einen durchschnittlichen Wert, der nicht für jede individuelle Kuh

Grafik 2. Resultat einer Anpaarung einer Kuh von 120 mit einem Stier von 110 für die Grösse



anwendbar ist. Eine Kuh mit einem solchen ZW kann aufgrund von zusätzlichen Faktoren (Umwelt, verwandte Tiere) erheblich grösser oder kleiner sein.

Es ist empfehlenswert, diese Werte bei Anpaarungen im Kopf zu behalten und sie zu nutzen, um die Extreme zu korrigieren. Auch darf man die Bedeutung eines Werts von 110 für einen Stier nicht vergessen! Seine Töchter sind grösser als der Rassen-durchschnitt, aber nicht unbedingt grösser als ihre Mutter. Das Beispiel in der Grafik 2 zeigt, dass ein Stier mit 115 eingesetzt werden kann, um die Grösse einer zu grossen Kuh zu korrigieren.

Wenn er den ungefähren phänotypischen Wert der Zuchtwerte kennt, kann der Züchter den optimalen ZW der Stiere für seine Herde bestimmen. Das neue Merkmal „Eingespartes Futter“ ist eine zusätzliche

Entscheidungshilfe, handelt es sich doch um eine Gewichtseinschätzung der Tiere. Ein Stier mit einem Wert von weniger als 100 beim eingesparten Futter produziert demnach eher schwere Tiere. Ein hoher Wert entspricht leichteren Tieren, die also weniger Futter für ihren Erhaltungsbedarf brauchen. Das Ziel jedes Züchters ist schlussendlich, dass seine Kühe das Futter hauptsächlich für die Milchproduktion und Fortpflanzung verwenden und nicht für die Abdeckung ihres Erhaltungsbedarfs.

Man kann also nicht sagen, dass die Holsteinkuh gross oder klein sein muss. Jeder Züchter kann mit dem ZW „Grösse“ die richtige genetische Wahl treffen, um die Kuhgrösse zu erreichen, die seinem Betrieb entspricht. 🐮

# Finanzielle Unterstützung an Ausstellungen

## Verschärfung der Bedingungen

ASR - Pascal Monteleone

Die Milchviehausstellungen in der Schweiz sind seit mehreren Jahren zuständig für die Anwendung des Ausstellungsreglements für das Bereitstellen und die Auffuhr von Tieren. Dieses Reglement wird von der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) erstellt.

In diesem verbindlichen Reglement wird unter anderem festgehalten, dass jede Ausstellung eine Kontrollkommission schaffen soll, die sich verpflichtet während der gesamten Ausstellungsdauer Kontrollen an den Tieren durchzuführen. Bei einem Verstoß ist die Kommission ermächtigt Sanktionen auszusprechen. Sie ist verpflichtet, mögliche Verstöße mittels Sanktionsformular der ASR zu melden. In dem Reglement wird auch festgehalten, dass die Kontrollkommission einen Bericht zum Ablauf der Kontrollen erstellt. Der Bericht sowie eine Kopie des Behandlungsjournals, welche vom Ausstellungstierarzt unterzeichnet werden, müssen anschliessend, innerhalb von 10 Tagen nach der Ausstellung, an das Sekretariat der ASR geschickt werden.

In seiner Sitzung vom Oktober 2017 hat das Komitee der ASR



Ausstellung- Symbolbild

festgestellt, dass die Kontrollberichte und die beiliegenden Behandlungsjournale nicht systematisch beim Sekretariat der ASR eintreffen. Folglich hat das Komitee eine Richtlinie verabschiedet, die besagt, dass „die ASR und ihre Mitgliederorganisationen (Braunvieh Schweiz, swissherdbook und Holstein Switzerland) sich verpflichten, nur denjenigen Ausstellungen den ausgehandelten Sponsoringbeitrag zu überweisen, die auf der Liste der erhaltenen Kontrollberichte stehen. Diese Liste wird vom Sekretariat der ASR geführt.“

Die Richtlinie tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Die Überweisungsbedingungen werden explizit auf allen Sponsoringverträgen aufgeführt, die zwischen den Mitgliederorganisationen und den Organisatoren der Ausstellungen ausgehandelt werden. 🐄

Folgende Unterlagen finden Sie als PDF-Datei unter:  
<http://asr-ch.ch/de/reglemente-downloads/>

- Ausstellungsreglement, inklusive Sanktionsschema und Anhang
- Ausstellungsbericht (Standard)
- Sanktionsformular
- Merkblatt Ausstellungskontrolle



## LBE - Basis für solide Exterieur-Zuchtwerte

Lineare Beschreibung und Einstufung

LINEAR - Thomas Ender

Alljährlich findet im September eine Anpassung der verschiedenen LBE-Schemen statt. Zum einen werden (wie bei den Zuchtwerten) auch die Berechnungen der Masse und Noten den Entwicklungen der Rasse angepasst. Andererseits findet eine Sitzung mit der Schemakommission statt, um eventuell leicht veränderten Zuchtzielen oder Herausforderungen der Rasse noch besser gerecht zu werden.

Der Durchschnitt von G-79 für alle Erstlaktierenden in der Schweiz bleibt jedes Jahr gleich. In der Berechnung der Noten wird der Zuchtfortschritt so korrigiert, dass auch in Zukunft eine möglichst breite Verteilung der Gesamtnoten sichergestellt werden kann. Dies ist eine Grundbedingung für die Exterieur-Zuchtwertschätzung. Solange in der Morphologie ein Zuchtfortschritt vorhanden ist braucht es also jedes Jahr eine etwas bessere Kuh um die gleiche Einstufung zu erreichen.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Züchter an eine Rasse sind natürlich sehr unterschiedlich. Die Allermeisten können sich mit dem Wunsch nach Genetik, mit welcher sie möglichst wirtschaftlich Milch produzieren können, identifizieren. Doch wie sieht die optimale Kuh dazu aus? Zu dieser Frage gehen dann die Meinungen auch innerhalb einer Rasse zum Teil stark auseinander. Das Schema für eine Rasse ist wie ein gemeinsamer Nenner all dieser verschiedenen Philosophien. Denn schlussendlich wird eine Holsteinkuh mit demselben Schema beschrieben ob sie nun in einem Hochleistungsbetrieb mit TMR und hohem Maisanteil, auf einem Weidebetrieb oder



Einstufer bei der Arbeit

in Käsereibetrieben mit Alpung und silofreier Fütterung steht. Dass das LBE Schema für all diese Betriebe nicht gleichermassen stimmt liegt auf der Hand. Je extremer das Zuchtziel eines einzelnen Betriebsleiters ist, desto weiter ist er vom Schema entfernt und muss sich in der Konsequenz damit abfinden können, dass sich dies auch in der Einstufung niederschlägt. Dies muss nicht heissen, dass seine Kühe grundsätzlich schlechter sind oder er einen anderen Typ Kuh züchten sollte. Es heisst lediglich, dass seine Kuh im Vergleich zu diesem gemeinsamen Zuchtziel Differenzen hat.

Beim Schema der Rasse Holstein sind die Änderungen in diesem Jahr gering. Die einzige Anpassung, welche von der Schemakommission entschieden wurde, betrifft übergrosse Kühe. Zur Erinnerung: Die ideale Note für Kreuzbeinhöhe ist 6 und entspricht 155cm bei einer ausgewachsenen Kuh. Kühe ab 165cm Kreuzbeinhöhe sind von diesem Ideal sehr weit entfernt und können deshalb in Zukunft im Block Format/Kapazität nicht mehr

die Klasse Exzellent (EX) erreichen. Diese Entscheidung betrifft nur ganz wenige Kühe und erlaubt es einen Unterschied zwischen sehr grossen und übergrossen Kühen zu machen. Dabei folgt diese Stossrichtung einer Tendenz, die weltweit in den Zuchtzielen festzustellen ist: weg von der extremen Kuh in der Grösse, hin zur ausgeglichenen Kuh.

Die Basis für eine sichere Zuchtwertschätzung im Exterieur sind – auch trotz der genomischen Zuchtwertschätzung – verlässliche Daten aus der linearen Beschreibung und Einstufung. Diese erreichen wir indem möglichst alle Erstlaktierenden der LBE unterziehen und die Beschreibung der Merkmale durch die Einstufer möglichst differenziert erfolgt. Diese breite Streuung in der Erfassung der Merkmale wird jedes Jahr den Entwicklungen der Rassen angepasst und in Kursen geübt. Somit kann die hohe Verlässlichkeit der Schweizer Exterieur-Zuchtwerte in Zukunft gehalten oder sogar noch verbessert werden. 🐮



### Grange-Neuve Skybuck NIVA

Attraktive Kuhfamilie in vielen Belangen

Olivier Buchs

Der Stammbaum von Grange-Neuve Skybuck NIVA, welche durch Raymond Bapst aus Ependes gezüchtet wurde, lässt sich bis in die 50er Jahre zurückverfolgen. Wer dies tut, wird Sonderbares erfahren und darüber staunen, denn sechs Generationen hinter NIVA steht die Kuh GINETTE, welche bereits in den 70er Jahren eine Lebensleistung von über 65'000 kg Milch erbrachte. GINETTE ist die erste Kuh im Stammbaum von NIVA, welche der Milchkontrolle unterstand und die durchschnittliche Lebensleistung dieser sechs Generationen an Kühen hinter NIVA beträgt enorme 65'687 kg und dies in einer Zeitspanne von 1973 bis 1998! Ausserdem wurde die Grossmutter von NIVA, BATAILLE, mit zwei Sternen ausgezeichnet, ihre Lebensleistung ist mit 103'223 kg die höchste dieser sechs Generationen. Auch die Mutter von NIVA namens LISA war eine 3-Sterne Zuchtkuh. NIVA wurde also bereits bei ihrer Geburt das Rüstzeug gegeben um zur Stamm-



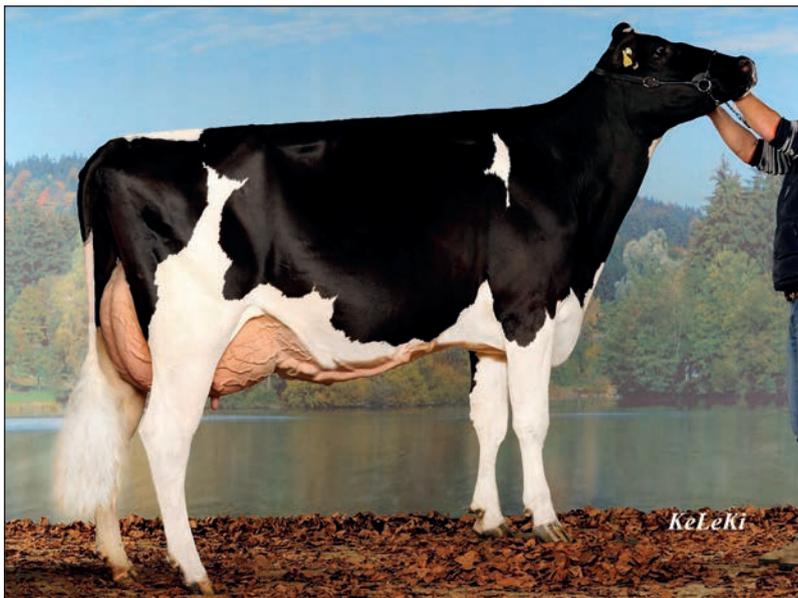
Grange-Neuve Bolton OTTAWA und Grange-Neuve Duplex MADISON

kuh zu avancieren.

Im Verlauf ihrer Zuchtkarriere schenkte NIVA vier Töchtern das Leben, vier weitere Nachkommen waren männlich.

Die erste Tochter aus NIVA hiess Grange-Neuve Aviron RESEDA und wurde im Dezember 1995 geboren. RESEDA wurde als zweijähriges Rind, tragend mit einem Embryo, auf der Lea-

der Genetik Auktion in Bulle angeboten. Heinrich Schaffner aus Anwil war es, der damals RESEDA kaufte. Bei ihm wurde sie später VG 85 eingestuft und brachte eine Lebensleistung von 77'325 kg Milch sowie fünf weibliche Nachkommen. Ihre Tochter Anwil's Cousteau RICOLA wurde Ende des ersten Kalbes an David Frey, Affoltern am Albis verkauft und später EX 92 2E. RICOLA brachte drei Montoya Vollschwwestern, von welchen Frey-Made Montoya RICARDA EX 92 4E mit einer Lebensleistung von über 86'000 kg durch Heinrichs Sohn Roman zurückgekauft wurde. Eine weitere Grosstochter aus RESEDA ist Anwil's Merchant RIMUS EX 91 2E. Diese Kuh hat bei Schaffner's 10 Nachkommen gebracht, wovon neun weiblich sind, weiter wurde sie mit vier Sternen und der Goldmedal ausgezeichnet. Die Nachfahren aus RESEDA bereichern heute noch die Zuchtherde von Roman Schaffner.



Grange-Neuve Milkstar FAME

NIVA's Tochter mit dem grös-



ten Erbe ist heute wohl Grange-Neuve Benson TIGRESSE. Ihr Erbe erstreckt sich über viele Generationen, so stellt ihre Nachfahrin Grange-Neuve Bolton OTTAWA seit September die fünfte Generation an Excellent eingestufter Kühe in einer Reihenfolge dar. Die älteste Tochter aus OTTAWA, Grange-Neuve Atwood ROSALIE wurde zudem zweijährig in der ersten Laktation mit VG 86 eingestuft, die nächste Generation an aussergewöhnlichen Kühen ist also bereits gesichert. TIGRESSE hat mit Grange-Neuve Gibson DEESSE EX 90 und Grange-Neuve Carismia LIDIA EX 91 3E zwei weitere Töchter welche Excellent wurden. DEESSE erhielt zudem einen Stern und LIDIA ist die Mutter von Grange-Neuve Atwood OXFORD, welche für ihre neuen Besitzer La Waebera Holstein und Richard Villeneuve zuerst an der EXPO Bulle 2016 einen zweiten Abteilungsplatz und dann an der Europaschau in Colmar einen dritten Kategorienrang erreichte und im ersten Kalb VG 86 wurde. TIGRESSE selbst erreichte als Schaukuh an der EXPO Bulle 2002 einen dritten Kategorienrang. Auch die bereits erwähnte DEESSE war eine erfolgreiche Schaukuh, welche an der EXPO Bulle zweimal einen zweiten Rang und auf der Junior Expo einen dritten Rang erreichen konnte.



Grange-Neuve Benson TIGRESSE

Mit einer Lebensleistung von 107'352 kg Milch und einer Einstufung von EX 92 6E wurde TIGRESSE ausserdem mit einer Goldmedal und zwei Sternen ausgezeichnet.

Grange-Neuve Emerson ASTORIA war die dritte Tochter aus NIVA. Auch sie erhielt zwei Sterne durch ihre Zuchterfolge und eine Goldmedal. Ihre Tochter Grange-Neuve Goldwyn FRANCE, welche in der zweiten Laktation mit VG 86 beschrieben wurde, war zudem die erste in der Schweiz geborene Goldwyn-Tochter im Herdebuch von Holstein Switzerland. Grange-Neuve High Octane ROYALE ist eine Nachfahrin aus FRANCE, welche an der Junior Expo Aargau 2016 einen zweiten Kategorienplatz

erreichte.

Die jüngste Tochter aus NIVA hiess Grange-Neuve Benson BASANE. Leider ging sie bereits in der zweiten Laktation ab und hatte nur eine Tochter, nämlich Grange-Neuve O Man ESPAGNE. Trotzdem erhielt BASANE einen Stern.

Die Kuhfamilie von NIVA hat über fünf Generationen gesehen 11 Kühe erbracht welche Excellent eingestuft wurden, vier Nachfahren und NIVA selbst erhielten eine Goldmedal und insgesamt erhielt die Familie 25 Sterne. Die Kuhfamilie von NIVA zeichnet sich neben dem hochkarätigen Exterieur und ihrer Beständigkeit durch hohe Lebensleistungen aus.

Holstein Switzerland gratuliert der Familie Bapst und allen weiteren beteiligten Züchtern zu dieser aussergewöhnlichen Kuhfamilie und wünscht weiterhin viel Freude und Glück bei der täglichen Arbeit in der Viehzucht. 🐄

**Pedigree:**

- Grange-Neuve Bolton OTTAWA EX 90 - geb. 02.2013
- Grange-Neuve Duplex MADISON EX 92 2E - geb. 01.2011
- Grange-Neuve Primetime FLORALIE EX 92 5E - geb. 08.2005
- Grange-Neuve Leduc BAGUETTE EX 90 - geb. 01.2001
- Grange-Neuve Benson TIGRESSE EX 92 6E GM 2\* - geb. 11.1997
- Grange-Neuve Skybuck NIVA VG 89 GM 10\* - geb. 12.1992



## Holstein-Meisterzüchter 2017

FLUH-HOLSTEIN - Schnell Dietmar & Baldwin Röschenz, BL

Maryline Guldin

„Der Holsteinvirus befahl mich im Jahr meiner Geburt 1959, als meine Eltern 15 Holsteinkühe und einen Holsteinstier bei Felix Dupasquier im Kanton Freiburg kauften“, sagt Dietmar gleich von Anfang an.

Die Holsteinkühe haben Dietmar seither nicht mehr losgelassen und ihm zahlreiche unvergessliche Erinnerungen beschert. Er erinnert sich insbesondere an seine erste Kuh mit 100'000 kg Lebensleistung Fluh-Holstein Charles MARINA und an seine erste Teilnahme an der EXPO Bulle. Doch die prägendste Erinnerung ist sicherlich die Gründung seiner Zuchtgenossenschaft Schwarzbubland / Laufental im Jahr 1980.

Das Zuchtziel der Gebrüder Schnell ist eine funktionelle Kuh, die mit Qualitätsfutter viel Milch produziert. Bei Schnells denkt man global und nicht individuell: „Wir züchten nicht



Familie Schnell

eine Kuh, sondern eine ganze Herde“, präzisieren die beiden Brüder.

Um ihr Ziel zu erreichen setzen sie regelmässig genomische Stiere ein: „Wir fungierten von Anfang an als Prüfbetrieb, aber aus Zeitmangel mussten wir auf eine Teilnahme am Betriebsnetz verzichten.“ Dietmar

gibt ein paar Präzisierungen zu den Stieren, die die Herde geprägt haben: „In den 80er-Jahren hatte ich einen ELEVATION-Sohn im Natursprung, der immer gute Kühe hervorbrachte. Seither besitze ich immer einen davon in der Herde. Diese Stiere prägten unsere Herde wie RUDOLPH, MASCOT, ASTRO JET oder RUBENS in den ersten Jahren.“

Unter den prägenden Kühen erwähnen Dietmar und seine Frau Dorli Fluh-Holstein Esquimau ELLI, die während mehreren Jahren die höchsten IPQ und ISEL des Verbands besass, und MARINA, ihre erste Kuh mit 100'000 kg Lebensleistung. Sie nennen noch zwei andere Kühe mit 100'000 kg Lebensleistung: die URS-Tochter REBINA und die FANEUR-Tochter RISSOLE. Nicht zu vergessen ist auch die RISSOLE-Tochter Gasper RUBINE, zweimal EX 91. Zwei ihrer Töchter aus SID, ROXETTE und ROMY, befinden sich zurzeit in



FLUH-HOLSTEIN



Die Gebrüder Schnell und Matthias

der Herde.

Die Gebrüder Schnell haben einen sehr grossen Betrieb. Mit 85 Holsteinkühen und deren 60-70 Kälbern und Rindern, ca. 20 Mutterkühen und ihren Kälbern, rund 50 Mastkälbern sowie 70 anderen Masttieren gibt es immer viel zu tun. „Wir haben eigentlich praktisch keine Zeit auf etwas stolz zu sein“ scherzt Dietmar, „aber wir sind sehr stolz auf unseren Meisterzüchtertitel. Er belohnt die arbeitsreichen Jahren mit unseren Kühen.“

Dietmar möchte hier noch richtigstellen, dass sein Bruder Baldwin Mitbesitzer ist, aber mit Viehzucht nie etwas zu tun hatte. Er ist auf dem Betrieb für die Maschinen zuständig. „Mit Ihrem Einsatz in den letzten 30 Jahren hat meine Frau Dorli sehr viel zum Erfolg zu diesem Meisterzüchter-Titel beigetragen. Sie hat immer mit dem Bestandes-Tierarzt die Herde betreut und kümmerte sich tä-

glich um die Kälber. An dieser Stelle möchte ich Ihr dafür einmal Danke sagen.“

Dietmar jongliert zwischen den zahlreichen Arbeiten und hält sich dabei an sein Motto: „Geh immer deinen eigenen Weg, auch wenn er steinig ist. Die Zukunft wird dir recht geben.“ An die Zukunft denkt Dietmar allerdings nicht zu viel: „Wenn

alles gut läuft, übernimmt Matthias, der Sohn meines Bruder, den Betrieb.“

Zum Schluss gibt Dietmar den jungen Züchtern folgenden Rat: „Schaut nicht zu fest auf die Anderen, aber informiert euch trotzdem indem ihr Artikel lest, an Ausstellungen teilnehmt oder Betriebe besucht. Schlussendlich dürft ihr aber nie das machen, was ihr am Anfang auf keinen Fall gemacht hättet. Folgt eurem eigenen Gefühl.“ 🐄



Die Gebrüder Schnell und Matthias



## OLMA Vierrassen Eliteschau

Gastkanton Thurgau unter dem Motto « De Leu isch los »

Olivier Buchs

Der Gastkanton Thurgau präsentierte an der diesjährigen OLMA 12 Holsteinkühe, welche am Freitag den 20. Oktober, an der Vierrassen Eliteschau in zwei Kategorien durch Christian Aegerter gerichtet wurden.

In der ersten Abteilung errang LUSTE (V: GLAUCO) von Karl Keller, Schönholzerswilen den Sieg und wurde zugleich mit dem besten Euter der Klasse ausgezeichnet, während RIHANNA (V: O'KALIBER) Heinz Ziegler, Schönholzerswilen sich auf dem zweiten Rang platzierte.

Bei der zweiten Holsteinklasse ging der erste Rang an Würth'S HO Ross AMORA, Felix Würth, Hagenwil b. Amriswil. Das beste Euter der Klasse hatte die zweit-



Würth'S HO Ross AMORA, Felix Würth, Hagenwil b. Amriswil

platzierte Kuh namens SAMANTA (V: MINCIO) von Reto Bachmann, Frauenfeld.

Aus diesen beiden Kategorien

wählte Aegerter schliesslich Würth'S HO Ross AMORA zur Siegerin der Holsteinrasse. 🐄



## HZV Entlebuch Herbstschau

Traditionelle Herbstschau auf dem Schauplatz Zwischenwassern

Olivier Buchs

Die Entlebucher Holsteinzüchter veranstalteten am 30. September ihre traditionelle Herbstschau.

Der Richter Stefan Widmer wählte bei den Rindern Mountainfarm Mario LINDA von Daniel Emmenegger Flühli zur Siegerin, während er ihrer Stallgenossin Mountainfarm McCutchen CALA den Reservetitel zusprach.

Bei der Schöneuterkonkurrenz der jüngeren Kühe konnte Schibraho Lookout LADINA von Benno Schaller, Sörenberg den

Richter von sich überzeugen. Mountainfarm Glauco LILA, Daniel Emmenegger Flühli gewann den Reserve Schöneutertitel der jüngeren Kühe.

Auch bei den älteren Kühen gab es zwei Schöneutertitel. Hier gewannen mit Jégouzo JACOUSIE als Schöneutersiegerin und Rs ANDESSA als Reserve-Schöneutersiegerin zwei Kühe von WTS-Genetics aus Menznau die Titel.

Als Höhepunkt des Tages galten die Grand-Champion Wahlen. Stefan Widmer wählte Rs

ANDRESSA als grosse Siegerin, vor Jégouzo JACOUSIE als Reserve-Siegerin und Schibraho Lookout LADINA als Mention Honorable. 🐄



## 81. Marché-Concours des syndicats bovins

Delémont als Schauplatz der Holsteinschönheiten

Olivier Buchs

Die 81. Ausgabe des Marché-Concours des syndicats bovins fand am 23. September in Delémont statt. Nicolas Uldry richtete hierbei die Rasse Holstein in beiden Farben.

Bei den roten Holstein Rindern wählte Uldry Chételat Attico REDOUTABLE, Patrick Chételat, Courcelon zur Siegerin. Hinter ihr platzierte sich Thola Joyboy SWENNA von Bastien Froidevaux, Malleray als Reservesiegerin.

Als Siegerin der Rinder mit schwarzer Fellfarbe ging Ruegruet Doorman FERGIE von Pierre Grolimund, Vicques hervor. Den Titel der Reservesiegerin erhielt ECLIPSE (V: Atwood) von Patrick Bourquard, Seleute.

Grand-Champion sowie Schöneutersiegerin der Red-Holsteinklassen wurde deFORME Jotan WILONA von Stéphane & Daniel Scheidegger, Mettembert. Als Reservesiegerin der Red-Holsteinkühe wurde Red-Chaibeux Mr Top NUANCE, Otto & Kevin Gerber, Courrendlin ausgezeichnet und der Titel der Reserve Schöneutersiegerin ging mit deFORME Absolute TAÏGA wiederum an Stéphane & Daniel Scheidegger, Mettembert.

Bei den Holsteinkühen hatten Jean-Marie + Arnaud Fleury aus Courcelon einen grossen Tag. Ihre Kuh Fleury Goldwyn GALAXIE wurde Grand-Champion, gewann den Reserve Schöneutertitel und wurde weiter mit dem Titel der Suprême Champion geehrt. Mit Fleury Braxton



Fleury Goldwyn GALAXIE, Fleury Jean-Marie & Arnaud, Courcelon



Chételat Attico REDOUTABLE, Chételat Patrick, Courcelon

ALIZEE konnte die Familie Fleury weiter auch den Titel der Reserve Grand Champion Holstein gewinnen. Zur Schöneutersiegerin wählte Nicolas Uldry Chéte-

lat Atwood CHALOU von Patrick Chételat, Courcelon. 🐄



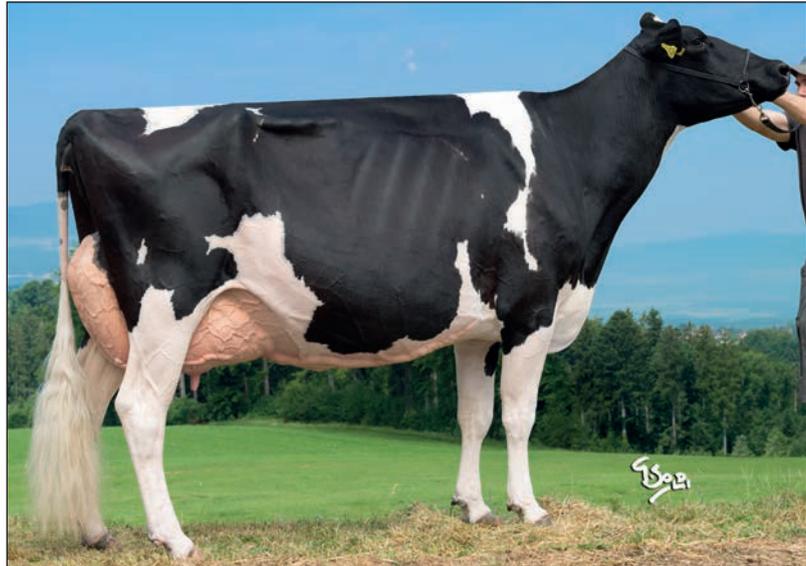
## Zuchttag – Comptoir Suisse Lausanne 2017 Holsteinkühe am Grossevent

Olivier Buchs

Am Comptoir Suisse in Lausanne wurde auch in diesem Jahr ein Zuchttag organisiert. Hierbei wurden fünf Kategorien an Holstein und drei Kategorien an Red-Holsteinkühen gerichtet.

Die Klassierungen wurden dabei durch Thomas Ender vorgenommen. Bei den Holsteinkühen gewann Mattenhof Sid HOCHZEIT von Patrick Demont, Cugy VD, sowohl den Titel der Grand-Champion wie auch den Reserve Schöneutertitel. Reserve Grand-Champion wurde mit Suprême Golden Dream RAIPONCE ebenfalls eine Kuh von Patrick Demont. Der Titel der Schöneutersiegerin ging bei den Holsteintieren an Monny Saphir MELUZINE, Monney Christian, Les Cullayes.

Die grosse Siegerin des Tages war die Kuh Everdes Absolute MISSY



Mattenhof Sid HOCHZEIT, Demont Patrick, Cugy VD

von Sébastien Favre, Florence Gratwohl und Lorenz Bach, Les Moulins. Sie gewann die Titel der Grand-Champion und Schöneuterkonkurrenz Red-Holstein und wurde zur Grand-Champion des Comptoir Suisse 2017 gekürt.

Reserve Grand Champion der Red-Holsteinklassen wurde GALAXIE (V: Acme) von Philippe Germain, St-George und Reserve Schöneutersiegerin die Kuh BARBARA (V: Leonard) von Jean-Luc und Michaël Duvoisin, Fontanezier. 🐄



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...  
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

# HOLSTEIN SHOP



NOUVEAU  
NEU



### DAUNENJACKE HOLSTEIN

VERFÜGBAR IM HOLSTEIN SHOP  
PREIS SFR. 130.- INKL. MWST.

[WWW.HOLSTEIN.CH](http://WWW.HOLSTEIN.CH)



## Zuchtstiermarkt Bulle 2017

Ausstellung und Markt der Milchrassenstiere im Espace Gruyère

Olivier Buchs

Am Dienstag den 19. September wurden am Zuchtstiermarkt in Bulle 110 Stiere der Rasse Holstein in rot und schwarz aufgeführt.

Die acht Kategorien an schwarzen Holsteinstieren wurden durch Jean-Marc Moënnat gerichtet, mit Ausnahme einer Kategorie, bei welcher Bruno Charrière die Richterarbeit übernahm, bedingt durch die Teilnahme eines Stieres des erstgenannten Richters. Moënnat wählte aus den 41 klassierten Stieren Les Ponts ELVIS (V: Brewmaster) von Claude Dumas, Vaulruz zum Championstier der Holsteinrasse.



Les Ponts ELVIS, Claude Dumas, Vaulruz

Die Richterarbeit bei der Rasse Red-Holstein wurde durch François Morand ausgeführt. Auch hier übernahm durch die Teilnahme eines Stieres von Morand

in einer Kategorie Mathieu Overney die Richterarbeit. Bei den Red-Holsteins wurden rund 70 Stiere in 10 Abteilungen klassiert, wobei am Ende Les Asses Big Apple BOBI

als Sieger hervorging. BOBI wurde durch Maurice + Richard Perrin aus Ponts-de-Martel ausgestellt und durch Emile Moret, Sâles gezüchtet. 🐄



## Swiss Red Night

Beginn der Schausaison auf hohem Niveau

Olivier Buchs



Flu Farm Lst Atshott MACY IN LOVE, Flufarm, Aeschi

Am zweiten Samstag im September fand auf dem Areal der NPZ-Arena in Bern die Swiss Red Night statt.

Fabrice Menoud hatte zum Auftakt der Schau vier Abteilungen an Rotfaktorträgerinnen zu klassieren. Er wählte anschliessend Tschirren's Armani BOLIVIA von Tschirren Hans + Thomas, Enggistein zur Schöneutersiegerin der Rotfaktorkühe. Hinter BOLIVIA gewann Schrago Acme INDIENNE, Frères Schrago, Middes den Titel der Reserve-Schöneutersiegerin. INDIENNE ist keine Geringere als die Tochter der



zweifachen Europasiiegerin Suard-Red Jordan IRENE.

Als Black Beauty der Rotfaktor-trägerinnen wählte Menoud die Kuh Gratgerber's Aftershock CHANELLE von Walter Gerber Signau. Den grossen Reservetitel gewann mit der Vorjahressiegerin Richners Acme EMILIE, Jürg Richner, Unterkulm keine Unbekannte.

Nach weiteren sechs Klassen an Red-Holsteinkühen sicherte sich Rs Armani ANDRESSA, WTS-Genetics Menznau den Titel der Schöneutersiegerin. Vize Schöneuter Red-Holstein wurde La-Préla Duke ILONA von Paul-Henri Demierre, St-Martin.

Grosse Siegerin der Red-Holstein Klassen wurde die mächtige Erstmelkkuh Flu Farm

Lst Atshott MACY IN LOVE von Flufarm, Aeschi SO. Den Titel der Vize Grand-Champion bekam ZAIA, Etienne Genoud, Châtel-St-Denis zugesprochen. 🐄



## Regionalschau Schwand

Gesellige Schau im Aaretal

Olivier Buchs

Auch dieses Jahr wurden über 70 Kühe auf dem Schwand aufgeführt, welche durch Stefan Widmer rangiert wurden.

Bei den jungen Kühen konnte Jacobs Goldwyn CAMERON welche im Besitz von Matthias Lüthi, Schmidigen ist, sowohl den Titel der Junior Champion, sowie der Junior Euter Champion gewinnen. CAMERON ist eine Tochter der kanadischen Kuh Robrook Dundee CONSTANCE und somit die Vollschwester von Robrook Goldwyn CAMERON, welche 2013 die grosse Siegerin der Royal Winter Fair war. Neben CAMERON gewann Althaus Samuel PRITTY den Titel der Reserve Junior Champion. Der Vater von PRITTY ist der Natursprungstier Illens SAMUEL, welcher ein Fever-Sohn aus der bekannten Illens Carisma SANTIAGO EX 92 2E ist. Somit sorgte sowohl internationale wie auch nationale Genetik bei den Junior Wahlen für Aufsehen. Den Titel der Reserve Junior Euter Champion ging weiter an Bürkli-



Reckenberg Aftershock AURELIA, BG Lehmann, Rüegsau

Holst Aftershock JUANA, Paul Hutmacher, Ranflüh.

Bei den älteren Kühen fiel bereits in der vierten Kuhklasse eine Vorentscheidung. Widmer stellte hier die Vorjahressiegerin der jüngeren Kuhklassen, Reckenberg Aftershock AURELIA der BG Lehmann, Rüegsau vor Althaus Mincio GERALDINE von Andreas + Christian Zutter, Schwarzenburg, welche ihrerseits Klassensiegerin

an der Holstein Night in Bern im vergangenen März war und sich nun frisch abgekalbt im zweiten Kalb präsentierte. AURELIA gewann nach dem Klassensieg den Titel der Senior Champion vor GERALDINE als Reserve Champion. Der Titel des Senior Euter Champion ging hingegen an GERALDINE vor TABEA (V: BLAIDE) von Werner Ramseier, Bowil. 🐄



## Genotypisierung

### Kleine Erinnerung

Eric Barras

Zur Erinnerung: Für Schweizer Tiere erfolgt die Bestellung auf HolsteinVision. Die Haarproben (oder Ohrgewebeproben) und das Bestellformular (über HolsteinVision drucken) sind für die Analyse an Qualitas zu schicken.

Ausländische Tiere müssen mithilfe des Originalpedigrees aus dem Ausland bei Holstein Switzerland registriert werden. Sobald das Tier registriert ist, erfolgt die Bestellung wie für Schweizer Tiere auf HolsteinVision (Bestellformular ausdrucken und zusammen mit der Haarprobe an Qualitas schicken). 🐾



## Holstein Warn-SMS

### Neue Optionen

Pascal Monteleone

Neue Optionen für Holstein Warn-SMS im Register „Meine Dateien“:

- Für die Zellzahl und Fertalys können zwei Mobilnummern für die Warn-SMS hinzugefügt werden.
- Für Zellzahlen und Fertalys wird die Mobilnummer, die in unserer Adressdatei registriert ist, standardmäßig als erste Nummer vorgeschlagen. 🐾
- Fertalys wurde hinzugefügt, Standardeinstellung (kann nicht gelöscht werden).
- Für Zellzahlen und Fertalys wird die Mobilnummer, die in unserer Adressdatei registriert ist, standard-

Manueller Datenbezug			
K03	Vom: tt.mm.jjjj	Bis: tt.mm.jjjj	Herunterladen
Automatischer Datenbezug *			
Aktivierung der Dienstleistung	Typ	E-Mail-Adressen Liste (max. 5)	Datenbezug
<input checked="" type="checkbox"/>	Monatsinformation (PDF)	4 Einträge	Senden
<input checked="" type="checkbox"/>	Y01, K03 und K10	2 Einträge	Senden
<input type="checkbox"/>	ADIS	Kein Eintrag	Senden
Nach jeder neuen Milchkontrolle, wird automatisch ein E-Mail an jede Adresse der Liste gesendet mit den Y01, K03 und K10-Daten und / oder ADIS und / oder der Monatsinformation in PDF Format (sofern die Dienstleistung aktiviert ist).			
Meldung HolsteinSMS			
Aktivierung der Dienstleistung	Typ	Handynummer Liste (max. 3)	Bemerkung
<input checked="" type="checkbox"/>	Zellzahl *1	1 Eintrag	Kostenlose Dienstleistung!
<input checked="" type="checkbox"/>	Fertalys *2	1 Eintrag	Kostenlose Dienstleistung!
* Nach jeder neuen Milchkontrolle, wird automatisch eine SMS an jede Nummer der Liste gesendet (sofern die Dienstleistung aktiviert ist) mit, je nach Resultat, Kühe welche mehr als 150'000 Zellen haben.			
*2 Nach jeder neuen Milchkontrolle, wird automatisch eine SMS an jede Nummer der Liste gesendet wenn Sie diese Analyse durchgeführt haben. Zur Sicherheit wird auch eine E-Mail an Ihre Hauptadresse gesendet.			



### Herd Navigator

CLOS DEILLON – Daniel Deillon, Vuarmarens / FR

Jacques Buchs

Wir setzen unsere Technikserie im Glanebezirk im Kanton Freiburg fort, und zwar in Vuarmarens auf dem Betrieb von Daniel Deillon, den dieser 2014 von seinem Vater übernommen hat.

Daniel Deillon bekennt von vornherein Farbe: „Ich bin kein grosser Genetik-Fan“. Sein Ziel ist, mit einer rationellen und wirtschaftlichen Kuh Milch zu produzieren. „Ich bin kein Züchter, sondern ein Milchproduzent“. Deillon macht tatsächlich keine LBE mehr und arbeitet mit nur wenigen Stieren, um das Management zu vereinfachen.

Mit Tieren in drei verschiedenen Gebäuden, die vom Kauf eines benachbarten Betriebs im Alter von 24 Jahren herrühren, hat Daniel Deillon viele Gründe, die letzten Technologien zu verwenden. Der selbstfahrende Mischer, der an den drei Standorten eingesetzt werden kann, ist ein gutes Beispiel einer sinnvollen und funktionellen Investition. Der 2012 ersetzte Melkroboter, der vor 12 Jahren als Pioniermaschine galt, wurde mit einem neuen Instrument ausgerüstet: dem Herd Navigator.

Dies geschah im August 2015. „Nach einer Reise nach Holland liess ich mich überzeugen, einen Herd Navigator zu installieren. Als ich alleine arbeitete, verbrachte ich viel mehr Zeit im Stall. Heute beteilige ich mich an verschiedenen Landschaftsqualitätsprogrammen und bin mehr auf dem Feld.“



Milchprobeentnahme durch den Roboter beim Melken

Und diese Veränderung wirkt sich auf das Herdenmanagement aus. „Ich verpasste oft die Brunst“. Hier kommt der Herd Navigator zum Tragen.

Seit der Einführung des Herd Navigators kümmert sich der Produzent nicht mehr um die Brunst. „Das System entnimmt beim Melken eine Milchprobe und misst automatisch das Progesteronniveau. So bin ich sehr reaktiv und kann im richtigen Moment besamen“. Die Reproduktion der Kühe hat sich mit einer Reduktion des Intervalls

zwischen Kalbung und Besamung und der Zwischenkalbezeit verbessert.

Das Instrument misst das Progesteronniveau, beobachtet aber auch andere Parameter der Herde anhand der Milch:

- Lactatdehydrogenase-Gehalt zur Erkennung einer allfälligen Infektion;
- Beta-Hydroxybutyrat-Gehalt zur Ermittlung allfälliger Ketosen und Immunschwächen.



„Früher verabreichte ich recht schnell Propylen mit dem Abruffütterungssystem, wenn ich Zweifel hatte. Heute mache ich das nur noch, wenn es erforderlich ist und ich vom System benachrichtigt werde“.

Man sieht also, der Herd Navigator ist in mehreren Bereichen leistungsfähig, doch seine Stärke ist die Reproduktion. Er informiert nicht nur, ob die Kuh brünstig ist, sondern auch ob ihr Zyklus blockiert ist (Entwicklung einer Zyste), ob sie trächtig ist oder ob sie einen Abort hatte. Die Grafik (nächste Seite) zeigt die Entwicklung des Progesterongehalts und gibt die markanten Ereignisse an: der Progesteron-Peak leitet die Brunst ein, während einen Abfall des Progesterongehalts auf



Das Labor, wo jede Milchprobe analysiert wird

einen Abort schliessen lässt.

Der Motor der Milchproduktion ist eine erfolgreiche Repro-

duktion. Der Herd Navigator informiert sehr präzise über den richtigen Zeitpunkt für die Besamung. „Manchmal leiste ich mir sogar den Luxus, eine Brunst auszulassen, da ich sicher bin, dass ich die nächste nicht verpassen werde.“

Deillon konnte nicht nur die Anzahl Besamungen reduzieren, sondern hat auch die Trächtigkeitskontrollen gestrichen. „Der Herd Navigator bestätigt die effektiven Trächtigkeiten aufgrund von Parametern, die ich in der Software erfasse. Dies ist äusserst hilfreich!“ Trotz den recht hohen Anschaffungskosten können die Kosten von Fr. 100.00 pro Kuh und Jahr (einschliesslich Quartalservice und Reagenzprodukte) durch Einsparungen dank der gezielten und proaktiven Massnahmen, die der Produzent ergreifen kann, schnell kompensiert werden. Das System identifiziert alle Kühe, die eine besondere



Daniel Deillon im Stall



Aufmerksamkeit benötigen, und empfiehlt einen spezifischen Aktionsplan.

Aber Achtung: Der Herd Navigator führt nicht zur Trächtigkeit. Sein grösster Vorteil ist, die Brunst zu erkennen, und das angegebene Progesteronniveau stimmt immer. Deillon fügt an: „Ich überlasse die Brunstbeobachtung vollumfänglich dem Herd Navigator. Dank seiner grossen Zuverlässigkeit, ist dieses Instrument unabdingbar für mein Herdenmanagement geworden. Ich kann meine Kühe sogar bei stiller Brunst besamen!“

Einziger Wermutstropfen: der Zellennachweis. Der Herd Navigator ermittelt zwar rasch einen Wert aufgrund der Infektion, gibt aber nicht die genaue Zellzahl an. Das alte Zellzahlmessgerät (OCC) auf dem ersten

Melkroboter mass die Zellzahl noch sehr genau. Deillon relativiert trotz leichter Nostalgie: „Es fehlt mir sehr wahrscheinlich noch an Distanz und Erfahrung, um alle gesammelten Daten auszuwerten“.

Der Herd Navigator hat bestimmt eine grosse Zukunft vor sich, wie es die Erfahrungen unseres Milchproduzenten zeigen. Er bereut keine seiner Investition im Smart Farming! 🐄

### Arbeitskräfte

Daniel Deillon und 1 Mitarbeiter

### Höhe

685 m ü. M. in gemischter Zone

### LNF

72 ha, davon 6 ha Weizen, 6 ha Gerste, 6 ha Triticale, 6 ha Raps, 15 ha Mais und 33 ha Grünland

### Herde

70 Kühe, 70 Rinder und Jungvieh der Holstein- (KB) und Red Holstein-Rasse (Natursprung)

### Produktionsdurchschnitt

7'291 kg Milch, 3.18% Eiweiss und 4.10% Fett

### Systeme seit 2005

BTS (RAUS für Rinder). DeLaval-Melkroboter

### Futter

Jahresration aus 1/3 Grassilage und 2/3 Maissilage

### Nebenbeschäftigung

Erdarbeiten und Lohnunternehmen (Dreschen und Ballenpressen)



Entwicklung des Progesterongehalts und Ereignisanzeige



## JunExBa

Jungzüchterschau über drei Rassen in Mülliswil

Olivier Buchs

Am ersten Samstag im November organisierten die Nordwestschweizer Jungzüchter die JunExBa in Mülliswil.

Der Richter Thomas Ender wählte hierbei bei den Rindern Swiss-Repro McCutchen PANDA von Sabrina Krebs, Gerzensee zur Supreme Champion über alle Rinderrassen. Reservesiegerin der Rinderklassen wurde Top Gun Solomon COLMAR, welche ebenfalls durch Sabrina Krebs aus Gerzensee ausgestellt wurde und den Titel der Mention Honorable bekam Bachmann's BS Biver BADRIA, Marco Bachmann, Seewen zugesprochen.



Meiender Saphir SISSI, Manuel Ender, Büsserach

Bei den Kuhklassen wurden ebenfalls die Schöneutertitel über alle Rassen vergeben. Der grosse Titel ging hier an die Kuh VANESSA (V: Absolute), Christian Schmidig, Grenchen, welche zuvor die Klasse der Erst- und Zweitmelkkühe in der

Sektion SF gewinnen konnte. Der Reserve Eutertitel ging weiter an Kuso Star Mascalse NOEMI von Andrea Kunz, Mülliswil und den Titel der Mention Honorable bekam YRISSE (V: Incas) Christoph Probst, Mülliswil.

Grosse Siegerin der Holstein Kuhklassen war an diesem Tag Meiender Saphir SISSI von Manuel Ender Büsserach, welche den Titel der Grand Champion Holstein gewann. Bei den Red-Holstein Kühen wählte der Richter die Kuh MALIBU (V: Attitude) zur Champion. 🐄



Swiss-Repro Mccutchen PANDA, Sabrina Krebs, Gerzensee



## Junior Expo Aargau

25. Ausgabe der renommierten Jungzüchter

Olivier Buchs

Die Aargauer Jungzüchter konnten dieses Jahr die 25. Ausgabe ihrer Junior Expo feiern, welche sie mit einer eindrucksvollen Ausstellung würdigten.

Der Richter der Holsteinklassen, Erhard Junker, wählte bei den Holsteinklassen, das bestens bekannte Rind Swiss-Repro McCutchen PANDA von Sabrina + Seline Krebs, Gerzensee zur Rinder Champion. Reserve Champion der Holsteinrinder wurde Bürkli-Holstein Diamondback DARONNE welches durch Elisa Morand, Muri ausgestellt wurde. Den Titel der Mention Honorable vergab der Richter weiter an Monny Dempsey CHERBROOK von Hervé Monney, Eschert.



Pregiro Red Impulse LUNETTE, Mathias Girard, Prez-vers-Siviriez

Bei den Red-Holstein Rindern amtierte Roger Frossard als Richter. Er wählte Pregiro Red Impulse LUNETTE, Mathias Girard, Prez-vers-Siviriez zur Champion. Fankis Mario CASSANDRA, Michael Fankhauser, Burgstein

erhielt den Reserve Championtitel und BIRDY (V: Artemis) von Roman Felder, Marbach wurde Mention Honorable.

Weiter wurde ein Showmanshipwettbewerb organisiert, bei

welchem Théo Bailif, Hennens den ersten Platz belegen konnte. Der zweite Platz ging an Selina Felder, Marbach und dritter wurde Fabian Betschart, Muotathal. 🐮



POUR LES ÉLEVEURS QUI VISENT LOIN...  
FÜR ZÜCHTER MIT WEITBLICK...

# HOLSTEIN SHOP



## SOFTSHELLJACKE HOLSTEIN

VERFÜGBAR IM HOLSTEIN SHOP  
PREIS SFR. 130.- INKL. MWST.

WWW.HOLSTEIN.CH



Wir wünschen  
Ihnen frohe  
Festtage und  
ein glückliches  
neues Jahr!

### 2017-2018

16. Dezember 2017	7. Schwyzer Junior Show Markthalle, Rothenthurm	11. März 2018	Eliteschau Argovie Vianco Arena, Brunegg
27. Dezember 2017	Altjahresschau Berthoud, Markthalle, Berthoud	24. März 2018	EXPO Bulle Espace Gruyère, Bulle
10.-13. Januar 2018	Swiss'Expo Beaulieu, Lausanne	7. April 2018	Expo Lémanic Holstein Casernes de Bière
17. Februar 2018	Gruyère Expo Holstein Espace Gruyère, Bulle	14. April 2018	6. Regional-Schau Zürcher Oberland Hinwil
24. Februar 2018	Holstein Sarine Espace Gruyère, Bulle	8. Juli 2018	Holstein Awards Interlaken
3. März 2018	Holstein Glâne-Veveyse Espace Gruyère, Bulle		

#### AN DIESER AUSGABE HABEN MITGEARBEITET.

Redaktion:  
Pascal Monteleone  
Maryline Guldin  
Olivier Buchs  
Jacques Buchs  
Timothée Neuenschwander  
Eric Barras  
Olivier Ruprecht - EXPO Bulle  
Thomas Ender - Linear  
Sarah Görlich, ASR / Qualitas

Verlag, Abonnemente:  
Holstein Switzerland  
Rte de Grangeneuve 27  
CH-1725 Posieux  
Tel. : 026 305 59 00  
info@holstein.ch  
www.holstein.ch

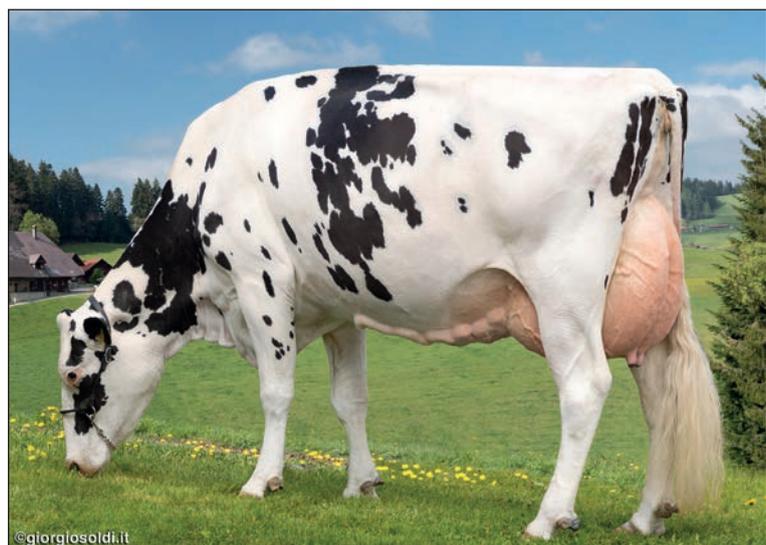
Produktion:  
Imprimerie MTL SA  
Rte du Petit-Moncor 12  
CH-1725 Villars-sur-Glâne  
Tel. : 026 401 13 13  
Fax : 026 401 13 15  
imprimerie@mtlsa.ch  
www.mtlsa.ch

Übersetzung:  
Gilles Bolliger

Auflage:  
Französisch: 800 Ex.  
Deutsch: 1'500 Ex.

Veröffentlichung:  
5 mal pro Jahr

NÄCHSTE AUSGABE: MÄRZ 2018 - WOCHE 09 (26.02.2018)



Scheuer Hols Shottle ISABEL, Zaugg Gebrüder, Oberthal